

Gemeindezeitung Schönberg



Amtliche Mitteilung an einen Haushalt

Dezember 2020





GLÜCKWÜNSCHE

Neue Erdenbürger

(1. Juni – 10. Dezember 2020)

Anton Pfurtscheller
Nora Malia Tiefenbacher
Stefan Garber
Leni Rose Albrecht
Annalena Haas
Simon Galler
Helena Edlinger



Inhalt

Jubiläen und Gratulationen	2 ◀
Vorwort des Bürgermeisters	3 ◀
Aktuelles aus Schönberg	4 ◀
Bericht des Substanzverwalters	5 ◀
Domanigdachsanieung	6 ◀
Parkdeck Domanig	7 ◀
Wohn- und Pflegeheim	8 ◀
NMS Vorderes Stubai	8 ◀
Kindertraum Schönberg	9 ◀
Pflegerinnen in Schönberg	10 ◀
Strategieprozess Stubai	11 ◀
Freiwilligenkoordination	12 ◀
Serleskirchl	14 ◀
Bücherei	19 ◀
Landjugend	19 ◀
Sportverein	20 ◀
FC Stubai	21 ◀
Obst- und Gartenbauverein	22 ◀
Elternverein	23 ◀
Ortsbäuerinnen	24 ◀
Musikkapelle	25 ◀
Glückwünsche	26 ◀
Lions Club	26 ◀
Im Gedenken	27 ◀
Chronistenteam	28 ◀
Aus der Gleinser Chronik	29 ◀
Hundehalterpflichten	30 ◀
TVB	31 ◀
Computeria	32 ◀
Termine	32 ◀

Müllplan 2021 in der Heftmitte

JUBILÄEN

Runde Geburtstage feierten

(1. Juli – 31. Dezember 2020)

80. GEBURTSTAG

Wilhelm Sprenger-Steixner
Gerhard Vanino
Antonia Sprenger-Steixner
Helga Volgger
Eduard Fontan
Amalia Filz
Theresia Auerhahn
Ingeborg Wimmer
Christine Margreiter
Johann Mayr

70. GEBURTSTAG

Johannes Brand
Karl Entholzer
Josef Nagele

60. GEBURTSTAG

Karin Furtner
Helmut Pfurtscheller
Franz Wiedermann
Bernhard Albenberger
Ulrike Drexler
Reinhard Haller
Karin Hauser

*Geh deinen Weg voll Zuversicht;
Glück und Segen
sollen dich
begleiten.*

Hochzeitsjubiläum

(1. Juli – 31. Dezember 2020)

50 JAHRE

GOLDENE HOCHZEIT

Fritz und Christine Ablinger



Todesfälle

(1. Juni – 10. Dezember 2020)

Agnes Mühlmann
Hermann Pirkner
Thomas Steiner

Hubert Steixner
Peter Stumreich
Elisabeth Kofler

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Schönberg | Römerstraße 1 | 6141 Schönberg | Tel. 05225/62570 – Fax -3

Redaktion und Schriftleitung:

Bürgermeister Hermann Steixner | gemeinde@schoenberg.tirol.gv.at

Layout und Druck: Druckerei A. Weger | Julius-Durst-Straße 72A | 39042 Brixen | www.weger.net

Titelbild: Andreas Schönherr, TVB

Unverlangt einlangende Manuskripte werden nur nach Rücksprache mit der Redaktion berücksichtigt. Anonym einlangende Beiträge können nicht veröffentlicht werden.

VORWORT

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, liebe Gäste!

Den tirolweit zweiten Rang des Gemeindekooperationspreises gewann 2020 das Stubai - für alle Beteiligten Anerkennung und Auftrag zielstrebig fortzufahren. Die Gemeinden der Zukunft werden in Regionen denken, selbst die Europäische Union steuert ihre Entwicklungsprogramme vorbei an Staaten direkt in die Regionen. Voraussetzung für die Entwicklung der Regionen ist die Hintanstellung des Infrastruktur-Konkurrenzdenkens zwischen einzelnen Gemeinden, beispielhaft am Stubay sind alle mit einem „Spitzenschwimmbad“ im Tal gut bedient.

Trotz Corona konnten wir heuer planmäßig die aufwendige Sanierung des Domanigdaches, das erste Baulos des Glasfaserortsnetzes und das große Projekt Marktplatz Europabrücke umsetzen. Der jeweilige Kostenrahmen wurde leicht unterschritten, ein großer Dank allen dafür Verantwortlichen. Mich freut es, dass unser ständiges Bestreben, heimische Firmen mit der Ausführung der Arbeiten zu betrauen, voll zum Tragen gekommen ist. Fünf Firmen aus unserer Gemeinde konnten 2020 Aufträge verlässlich und qualitativ ausführen.



Unsere Schwerpunkte im Neuen Jahr sind: Errichtung Parkdeck mit Feuerwehrdepot, Fortsetzung Breitbandausbau, Feinplanung betreutes/betreubares Wohnen mit kommunalen Nutzungen und Gestaltung der Freibereiche. Die lange Lebenserwartung schenkt uns mehr gesunde Jahre, aber auch mehr alterstypische Erkrankungen und mehr Pflegebedürftige im hohen Alter. Die Familie als Netzwerk wird fragiler und die Zahl allein lebender älterer Menschen steigt. Wer wird in Zukunft pflegen? Ohne die Pflegerinnen überwiegend aus fernen Ländern würde unser Pflegesystem zusammenbrechen. Frau Lotte und Frau Kathi schätzen sehr, dank ihrer „24-Stunden-Pfegerinnen“ den Lebensabend im eigenen Heim verbringen zu dürfen (siehe Seite 10).

Zahlreiche personelle Veränderungen vom Kindergarten, Mittelschule bis zu den Vereinen geschahen 2020. Ein Vergelt's Gott jenen, die Ihre Tätigkeit beenden für alle guten Dienste und viel Freude im neuen Lebensabschnitt. Die neuen Mitarbeiter und die neugewählten Vereinsfunktionäre heiße ich willkommen und wünsche viel Elan und Ausdauer.

Weihnachten steht vor der Tür und die Welt bewegt sich immer noch im Krisenmodus. Die Corona-Pandemie hat uns fest im Griff, wie es weitergeht ist unklar. Um krisenfest zu werden, hilft Zusammenhalt, wenn auch auf Abstand. Dieser Zusammenhalt war deutlich spürbar, als wir Anfang Dezember so kurzfristig die „Teststraße-Covid“ aufbauen und organisieren mussten und sich spontan viele freiwillige HelferInnen bereitstellten. Danke!

Mit Zusammenhalt und Zuversicht werden wir diese außergewöhnliche, unsichere Zeit gemeinsam überwinden, das wünscht

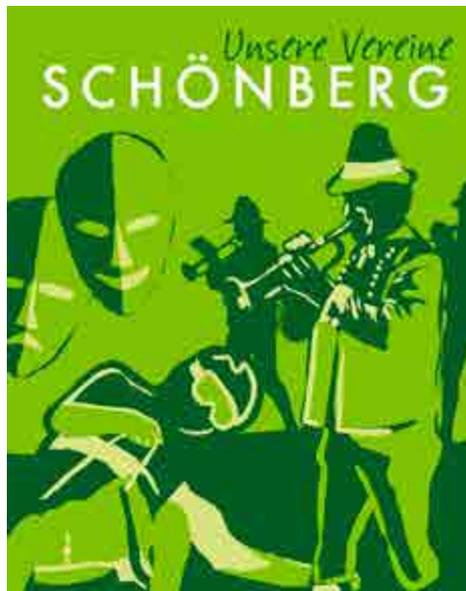
*euer Bürgermeister
Hermann Steixner*

Gesegnete Feiertage!
Gesundheit, Glück und Zufriedenheit mögen euch alle im Neuen Jahr begleiten
wünschen Bürgermeister und Gemeinderat.

GEMEINDE SCHÖNBERG

Aktuelles aus Schönberg

Acht Architekten nahmen am **Wettbewerb „Betreutes/betreubares Wohnen mit kommunikativen Nutzungen und Gestaltung der angrenzenden Freibereiche“** zur Neugestaltung der Schönberger Ortsmitte teil. Die Jury aus Vertretern der Gemeinde, der WE-Wohnungseigentum, der Abt. Wohnbauförderung und der Abt. Dorferneuerung des Landes Tirol entschieden sich einhellig für das Projekt von Architekt Erich Strolz aus Innsbruck. In der Jurybegründung heißt es unter anderem: „Das Projekt zeigt eine sehr klare Entscheidung zur Gesamtheit von Widum, Grünraum und Neubau. Die Drehung des Baukörpers zum Gleinserweg ist spannend. Die sehr kompakte Form des Gebäudes mit Split Level ist eine gekonnte Reaktion auf den Ort und die gelungene Antwort auf die Hangsituation. Ein sehr kompaktes Stiegenhaus erschließt die Wohnungen, die sich grundrisslich um jeweils eine Loggia entwickeln.“ Derzeit erfolgen die Feinabstimmung mit Architekt und WE sowie Finanzierungsgespräche mit dem Land Tirol und der Gemeindeaufsicht. Coronabedingt verschiebt sich die öffentliche Vorstellung des Siegerprojekts ins Neue Jahr.



Die vor sieben Jahren erstmals aufgelegte **Broschüre „Schönberg – Unsere Vereine“** wurde umfassend überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. In dieser Zeit hat sich viel getan und in den Reihen der Vereinsfunktionäre finden sich neue Gesichter. Eine vielfältige und lebendige Vereinslandschaft stellt sich vor. Ein großer Dank an alle MitbürgerInnen, die sich ohne viele Worte jedoch mit großem Einsatz in unserer Gemeinde engagieren, die ihre wertvolle Zeit für die Dorfgemeinschaft aufwenden. Die Schönberger Vereine stehen offen für Neues und freuen sich, wenn sich viele Leute – ihrem Interessensgebiet folgend – aktiv einklinken. Die Vereinsbroschüre wird an alle Haushalte verteilt und liegt kostenlos im Gemeindeamt auf.

Naherholungsgebiete sind derzeit besonders gefragt und erleben einen enormen Besucherzustrom. So war es speziell an den schönen Herbstwochenenden in Gleins, wo entlang des Gleinserweges alles verparkt wurde und der Verkehrsfluss gefährlich beeinträchtigt war. Mit der zuständigen Behörde, dem Verkehrsreferat der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, ist ein **„Park- und Halteverbot am Gleinserweg“** in Vorbereitung, dem ein verkehrstechnisches Gutachten hinterlegt wird und ein Gemeinderatsbeschluss folgt.

Ein **durchwegs positiver Schlussbericht der Gemeindeaufsicht**, die alle fünf Jahre eine ausführliche Prüfung der Gemeindeverwaltung, Bauwesen, Finanzgebarung, etc. durchführt, wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die Pflichtausgaben der Gemeinde für die Daseinsfürsorge und die zunehmenden Aufgabenbereiche wie Kinderbetreuung minimieren die frei verfügbaren Mittel, die sich für die Gemeinde Schönberg im Schnitt auf 219.000 Euro jährlich belaufen. Ein besonderer Dank an Amtsleiter Mag. Ruben Podesser für seine umsichtige und konsequente Arbeitsweise.

*Bürgermeister
Hermann Steixner*

GEMEINDEGUTSAGRARGEMEINSCHAFT

Bericht des Substanzverwalters

Gerne möchte ich auf die aktuelle Situation rund um unsere Waldflächen eingehen. Schönberg hat eine Wald-, Wiesen- und Weidefläche von insgesamt 747 Hektar. Davon sind 580 Hektar als Wald ausgewiesen.

Jährlich werden ca. 7000 Stück Jungpflanzen gesetzt und ca. 1800 Festmeter Holz geerntet. Brennholzteile zu sehr günstigen Konditionen, wie ja allgemein bekannt, werden für Schönberger Haushalte ausgewiesen. Im heurigen Jahr haben 41 Haushalte dieses Angebot genutzt.

Bei der jährlich stattfindenden Forsttagssatzung wird dem Schönberger Wald und den umgesetzten Pflegemaßnahmen von der Forstinspektion beste Qualität und das beste Zeugnis attestiert. Dafür

großen Dank an unseren Waldaufseher Armin, seinen Helfern und den beauftragten Forstbetrieben.

Dass die Waldbewirtschaftung mit großen Aufwand und Kosten einhergeht, versteht sich von selbst. Die Aufwendungen für die Wald- und Forstwirtschaft belaufen sich im laufenden Jahr auf 68.500 Euro. Dem gegenüber stehen Erträge von nur 38.000 Euro. Die Gemeindegutsagrargemeinschaft deckt diesen Wirtschaftszweig aus dem entsprechenden Budget ab, weil es für uns selbsterklärend ist, in die Nachhaltigkeit wie gewohnt zu investieren.

Unsere Wald- und Weideflächen sollten zum Teil auch als Naherholungsgebiet, vor allem für die heimische Bevölkerung, genutzt werden. Wenn mit diesen wertvollen Ressourcen und der wunderschönen Natur respektvoll umgegan-



gen wird und bei Wanderungen Rad- und Bergtouren eigenverantwortlich gehandelt wird, sollte auf Verbotstafel und dergleichen verzichtet werden können.

Text: Peter Huter

Marktplatz Europabrücke

Nach einer Bauzeit von knapp neun Monaten konnte das Bauprojekt „Marktplatz Europabrücke“ abgeschlossen werden. Die Umsetzung der gestellten architektonischen Themen und die Qualität der Ausführung der Bauarbeiten können sich absolut sehen lassen. Es wurde eine Raststätte als Zusatzangebot an der Europabrücke geschaffen, die ihresgleichen sucht. Herzli-

chen Dank an die ausführenden Firmen, dem Architekten DI Peter Wurnig sowie Ing. Andreas Maiacher.

Absolut erfreulich ist, dass nach Erstellung der Schlussrechnung resümiert werden kann, dass wir deutlich unter dem geplanten Budgetrahmen liegen. Dies ist vor allem der sorgfältigen Planung und dem Einsatz und Engag-

gement unseres Geschäftsführers Paul Steixner geschuldet, der bei diesem Bauvorhaben einfach alles im Griff hatte. Ich möchte aber auch dem Projektteam Hannes Steixner, Christoph Traunfellner und Stefan Riedl danken, die zu jeder Zeit hinter dem Projekt gestanden sind.

Am 8. August konnte das Team der Firma Lanz erstmals die Tore des Marktes öffnen und die Viel-



falt der regionalen Köstlichkeiten präsentieren, wobei das Angebot aus unserer heimischen Region noch ausbaufähig ist.

Die für 10. Oktober 2020 geplante offizielle Eröffnungsfeier musste leider auf das Frühjahr 2021 verschoben werden, weil

uns die COVID-Bestimmungen einen Strich durch unsere Planung gemacht haben.

Die herausfordernde Zeit mit all den notwendigen Einschränkungen gilt es jetzt gemeinsam und bestmöglich zu überstehen. Dafür wünsche ich allen das Al-

lerbeste. Die Zeit vor den Weihnachtfeiertagen wird heuer eine andere sein. Das Wichtigste ist, dass wir alle gesund bleiben und dass wir in der gegebenen Situation das Richtige für uns und unsere Familien tun.

Alles Gute dafür, Peter Huter



GEMEINDE SCHÖNBERG

Domanigdach für kommende Jahrzehnte

Im Sommer 2020 konnte das Domanigdach erfolgreich saniert werden.

Die Dachfläche von 1.300 m² wurde komplett erneuert, nachdem Marder der Dämmebene stark zugesetzt hatten. Undichte Dachfenster wurden ausgetauscht, Vorkehrungen für eine

neue Brandmeldeanlage geschaffen, der Blitzschutz auf neuesten Stand gebracht und eine neue Lichtquelle zum Hausgang erschlossen.

Die Kosten für die Sanierung beliefen sich auf rund 420.000 Euro, wovon 360.000 Euro durch Förderungen gedeckt werden konnten (Bedarfszuweisungen,

Bundesdenkmalamt, Landesgedächtnisstiftung, Kulturabteilung Land Tirol, Covid-19-Sonderförderung).

Ein Großteil der Arbeiten, welche vom Büro Maiacher koordiniert wurden, wurden von den Stubaier Firmen Zimmerei-Holzbau Marth, Elektro Sykora und Spenglerei Denifl durchgeführt.



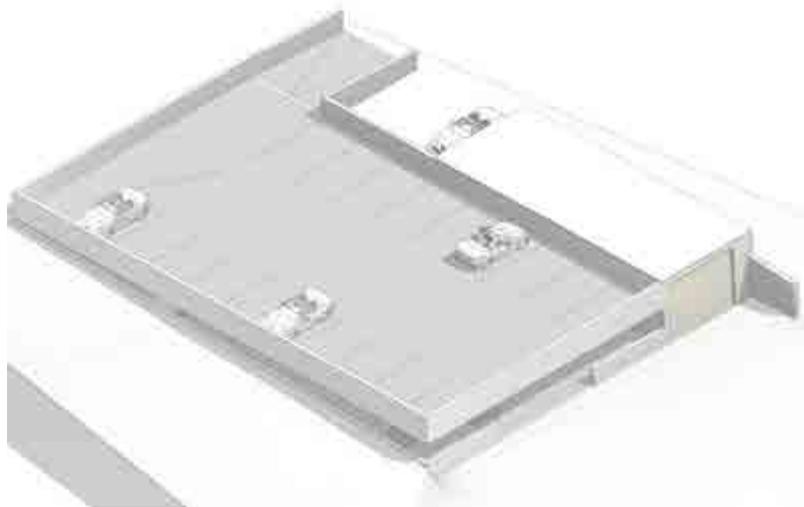
PROJEKT DORFMITTE

Parkdeck

Nun ist es soweit – das erste Teilobjekt unsres „Entwicklungskonzeptes Dorfmitte“ soll im kommen Jahr entstehen: Das Parkdeck hinter dem Domanig – ein Schlüssel, um das Gesamtprojekt dann verwirklichen zu können.

Welche Funktionen übernimmt dieser Bau? Als erstes ist er natürlich Parkplatz für ca. 40 Fahrzeuge in zwei Geschossen. Diese werden über zwei Zufahrten – zum einen gegenüber der Feuerwehr, zum anderen von der Römerstraße aus erschlossen. Hier sollen Fahrzeuge der zukünftigen Bewohner des Gebäudes, welches am Platz der jetzigen „Alten Gemeinde“ errichtet wird, Platz finden. Auch die Parkplätze, die sich jetzt im Bereich Bushaltestelle und Durchfahrt zur Kirche befinden, fallen weg und müssen ersetzt werden. Außerdem sollen auch dorfinterne Pendler, die den Bus benützen, hier parken können. Natürlich benötigen auch unsere Gemeindemitarbeiter sowie die Lehrpersonen Parkplätze, vor allem dieser Bereich lässt sich dann auch abends gut als Parkgelegenheit für Veranstaltungen nutzen. Um zukunftsfit zu sein, werden auch einige Parkplätze mit E-Ladestationen erschlossen.

Die zweite und nicht minder wichtige Funktion ist der als Lagerbereich für die Feuerwehr.



Dieser muss geschaffen werden, da ja das Lager hinter der alten Gemeinde wegfällt und sich hier im Umfeld der Feuerwehr ein idealer Platz ergibt. Dieser Bereich wird über ein Tor gegenüber der Feuerwehrhalle erschlossen und liegt somit viel näher als das alte KAT-Lager. Dies bedeutet für unsere Feuerwehr, wieder über Jahre hinaus ausreichend mit Platz versorgt zu sein.

Ein weiterer Vorteil des Standortes und der Bauweise ist die günstigere Errichtung von Parkplätzen anstatt einer Tiefgarage im neuen Gebäude „Dorfmitte“. Diese würde höhere Kosten verursachen und wäre in der Dimension kaum in dem neu zu errichtenden

Gebäude unterzubringen. Um auch hier an die Zukunft zu denken, wird das Parkdeck statisch so errichtet, dass auch in einigen Jahren, wenn nötig, aufgebaut werden könnte.

Abschließend wohl eine gelungene Kombination aus verschiedenen Nutzungen, die nach jahrelanger Kleinarbeit über den Dorfentwicklungsprozess in Zusammenarbeit mit der Dorfentwicklungsabteilung des Landes, den Architekten, dem Bauausschuss sowie Gemeinderat und vielen interessierten Bürgern entstanden ist.

*Bauausschussobmann
Hannes Steixner*



WOHN- UND PFLEGEHEIM VORDERES STUBAITAL

Sanierungsarbeiten

Da manche Bauabschnitte des Wohn- und Pflegeheimes Vorderes Stubaital nun doch schon etwas in die Jahre gekommen sind, wurden für die Jahre 2019 bis 2021 umfangreiche Sanierungen projektiert.

Der Großteil der geplanten Sanierungsmaßnahmen betrifft den Mitteltrakt des Heimes. Hier müssen vor allem die Fensterfronten inklusive der Rahmenteile ausgetauscht werden, da sie teilweise undicht sind und auch bei weitem nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen. Im Rahmen dieser Arbeiten werden auch die hölzernen Balkone erneuert. Das ganze

Gebäude wird mit einer umfangreichen Wärmedämmung versehen und auch eine der Dachterrassen muss saniert werden, da es hier schon mehrmals einen Wassereintritt in die Heimkapelle gab.

Das Wohn- und Pflegeheim hat bedingt durch Heimküche und die Wäscherei tagsüber einen relativ hohen Stromverbrauch. Aus diesem Grunde hat man sich entschlossen, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Heimes zu installieren, welche nahezu den gesamten Strombedarf der Küche und Wäscherei abdecken wird. Der Strom wird somit kostenlos durch die Sonne erzeugt

und im gleichen Moment wieder verbraucht. Die Amortisationszeit beträgt hier, abhängig vom Strompreis, nur ca. 10-12 Jahre.

Die Gesamtinvestitionskosten für die Sanierung des Pflegeheimes sind mit rund 1,5 Millionen Euro veranschlagt. Mehr als die Hälfte dieser Investitionen wird durch die vier Verbandsgemeinden über ein 15-jähriges Darlehen finanziert. Der Rest der Finanzierung erfolgt über Bedarfszuweisungen sowie Wohnbau- und Sonderförderungsmittel des Landes Tirol.

*Text & Foto:
Heimleiter Ivo Habertitz*

NMS VORDERES STUBAI

Direktionswechsel

Anlässlich der Pensionierung der Direktoren Josef Wetzinger (Mittelschule Vorderes Stubai) und Herta Peer (SPZ Stubai) lud der Mittelschulverband Vorderes Stubai am 16. Oktober 2020 zu einer Feier in das Restaurant Dorfkrug in Fulpmes.

Dabei wurden in kleinstem Rahmen die verdienten Schulleiter geehrt und in die Pension verabschiedet. Zum neuen Leiter der NMS wurde Dipl.Päd. Rainer Strauß bestellt.



Verbandsobmann GV Gottfried Kapferer, Josef Wetzinger, Susanne Wetzinger, Herta Peer und PV-Obmann Bgm. Hermann Steixner (v.l.n.r.)

KINDERTRAUM SCHÖNBERG

Neue Mitarbeiter im Kindertraum

Mit Herbst 2020 trat die Kindergartenleiterin Doris Insam die Ruhephase ihrer Altersteilzeit an. Kindergarten und Kinderkrippe wurden unter eine gemeinsame Leitung gestellt und bieten nun unter der Führung von Carina Ralling Betreuung in einer Kinderkrippengruppe und drei Kindergartengruppen an. Ergänzend dazu wird Ferienbetreuung, Nachmittagsbetreuung und der Mittagstisch für Volksschüler angeboten. Durch die Änderungen konnten auch neue Mitarbeiter eingestellt werden, die sich kurz vorstellen möchten:



Ich, **Lucie Leitgeb**, freue mich sehr, unseren Kindergarten in Schönberg seit Anfang September als Stützkraft mitgestalten zu dürfen. Als selbst dreifache Mutter werde ich all meine Erfahrung und Leidenschaft im Umgang mit den Kindern in unserem „Kindertraum“ bestmöglich einbringen. Ich freue mich auf eine spannende Zeit.



Mein Name ist **Benjamin Haslwanger**, ich bin 29 Jahre alt, komme aus Inzing und wohne in Hatting. Ich habe zwei Kinder, ein Mädchen (8 Jahre) und einen Buben (4 Jahre). Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie und meinen Freunden. Ich bin sehr gerne in der Natur und liebe es, Fußball oder Basketball zu spielen.

Nach meiner Lehre in einem Sportgeschäft und dem Zivildienst im Altersheim, habe ich angefangen, in einem Kindergarten als Assistent zu arbeiten. Es gefiel mir von Anfang an sehr gut, deshalb entschied ich mich, Pädagoge zu werden. Im Frühjahr 2020 habe ich meine Ausbildung zum Kindergartenpädagoge abgeschlossen und freue mich sehr, jetzt mit Ihren Kindern in Schönberg arbeiten zu dürfen. Es ist mir wichtig, die Kinder bestmöglich zu begleiten und ihnen eine abwechslungsreiche und glückliche Zeit im Kindergarten zu ermöglichen.



Mein Name ist **Kelly Pfurtscheller** und ich komme aus Nordirland. Seit 30 Jahren wohne ich in Fulpmes, bin verheiratet und habe drei Söhne. In meiner Freizeit gehe ich wandern, mache Yoga und lese gern.

Von Beruf bin ich Bankangestellte, aber durch Zufall fing ich an, über die VHS Englisch im Kindergarten zu unterrichten. Es folgte ein Projekt im Kindergarten Neustift und weil mir die Arbeit mit den Kindern so viel Freude bereitete, entschied ich mich, die Ausbildung zur Assistentkraft zu absolvieren. Nach vier Jahren im Kindergarten Fulpmes wechselte ich im September nach Schönberg.

Meine Arbeit mit den Kindern ist jeden Tag aufs Neue ein Abenteuer. Es ist mir eine Freude, die Kinder in ihrem Alltag zu begleiten, mit ihnen zu lachen, von und mit ihnen zu lernen und sie in ihrem Tun zu unterstützen. Ich freue mich im Kindergarten Schönberg arbeiten zu dürfen und ein Teil dieses tollen Teams zu sein.



PFLEGERINNEN VOR DEN VORHANG

Zuhause den Lebensabend zu verbringen – oft nur möglich durch Unterstützung. Zahlreiche Pflegerinnen aus dem Aus-

land unterstützen hier Tiroler Familien und bewahren unser Gesundheitssystem vor einem Zusammenbruch. Beispielhaft

wollen wir zwei Familien zu Wort kommen lassen, die uns einen Einblick in diese Arbeit geben können.

Familie Pohl

Leider ist es für unsere Kathi nicht mehr möglich, selbst über ihre Erfahrungen mit dieser Form der Betreuung zu sprechen, deshalb möchte ich einige Worte zu unseren „Perlen“ schreiben.

Unsere Betreuerinnen kommen beide aus der Slowakei, sind selbstständig, sie arbeiten also ohne Agentur. Katarina ist schon seit 2011 bei uns und betreut unsere Kathi sehr kompetent, liebe- und respektvoll. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder. Sie sagt immer, dass sie eine Familie in der Slowakei hat und eine Familie in Schönberg.

Da unsere Kathi sehr gerne Süßes isst, bäckt Katarina so 2-3 Mal pro Woche wunderbare Kuchen, wovon auch wir profitieren!

Bozena (Boschka) arbeitet seit August 2019 bei uns. Ihre lustige Art bringt Kathi immer zum Lachen. Sie ist ledig und hat keine Kinder. Es ist sicherlich nicht leicht, alle drei Wochen seine eigene Familie zu verlassen um zu uns nach Schönberg zu fahren – Fahrtdauer ca. 14 Stunden!

Wir sind sehr froh, beide Betreuerinnen zu haben, so kann Kathi ihren Lebensabend zu Hause verbringen. Ohne ihre Mithilfe



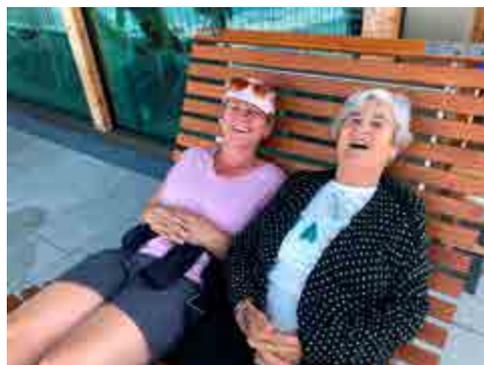
wäre das nicht möglich. Ein großes Dankeschön an Katarina und Bozena!

Kathi, Michael und Silvia Pohl

Familie Beermeister

Die Pflegerin von Mama heißt Anica Pesteau, ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und auch schon Enkelkinder und kommt aus Rumänien.

Anica ist wirklich eine sehr gute Seele. Wie man auf dem Bild erkennen kann, verstehen sich die beiden sehr gut und haben ein freundschaftliches Verhältnis zueinander entwickelt. Anica spricht sehr gut deutsch,



fährt Auto – somit bleibt Mama, die für sie so wichtige Mobilität erhalten – außerdem kocht sie

ausgezeichnet und versorgt den Haushalt perfekt!

Mama fühlt sich sehr gut aufgehoben, wenn Anica bei ihr ist und auch für uns Angehörige ist das Wissen, dass es Mama gut geht, sehr wertvoll! Anica sagt, dass sie bei uns eine zweite Familie gefunden hat, sich hier sehr wohl fühlt und sehr zufrieden ist, was uns natürlich außerordentlich freut!

Karin Müller-Beermeister

STRATEGIEPROZESS STUBAITAL

Gemeindekooperationspreis

Der 2017 gestartete Strategieprozess der Stubaier Gemeinden wurde heuer ausgezeichnet. Beim Gemeindekooperationspreis von Land Tirol, Tiroler Gemeindeverband und GemNova konnte das Stubaital den zweiten Platz erringen.

Dies ist eine weitere Bestätigung dafür, dass die Stubaier Gemeinden mit ihrem Regionalentwicklungsprozess den richtigen Weg eingeschlagen haben.

In zahlreichen fachspezifischen Arbeitsgruppen wird derzeit an der Ausarbeitung und Umset-



zung von konkreten Projekten gearbeitet. Einiges konnte bereits auf Schiene gebracht werden, zu

den aktuellsten Projekten gehört die Einrichtung der Freiwilligenkoordinationsstelle (vgl. Seite 12) sowie die Einrichtung der „Klima- und Energiemodell-Region Stubaital“ (siehe unten).

Daneben werden – koordiniert von Talmanager Roland Zankl – laufende Projekte vorangetrieben und viele auch kleinere Initiativen gesetzt. Von Seiten des Landes wurde dieses Engagement nun im Rahmen des Gemeindekooperationspreises gewürdigt und das Stubaital als Vorzeigeregion hervorgehoben.

Klima- und Energiemodell-Region

Nachdem in einem ersten Schritt die IST-Situation erhoben worden war, konnte nun damit begonnen werden, konkrete Umsetzungsprojekte in der „Klima- und Energiemodell-Region Stubaital“ zu planen.

Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe und Landeshauptmannstellvertreter Josef Geißler waren bei der Präsentation der Stubaier Klimamaßnahmen im Sommer voll des Lobes für das Stubaital. Seit letztem Jahr ist es ja bereits Klimabündnistal, seit heuer arbeiten auch alle Gemeinden glyphosatfrei. Die vom Bund stark geförderten Maßnah-



Foto: Tamara Kainz

men im Rahmen der Klima- und Energiemodell-Region sind der natürliche nächste Schritt.

Ziel ist es, bis 2030 die fossile Energie um ein Viertel zu reduzieren und vermehrt auf selbst

produzierten Strom zu setzen. Entsprechende Projekte liegen für einzelne gemeindeeigene Objekte im Tal bereits vor. Auch im Bereich Mobilität soll es zu Optimierungen kommen, erste Schritte wurden hier schon gesetzt.

KOOPERATIONSPROJEKT FREIWILLIGENKOORDINATION STUBAITAL

Helfen ist wie Schokolade essen

Was hat die Schokolade mit dem Helfen und dem Einsatz für andere gemeinsam? Das gute Gefühl, das dabei entsteht! Schokolade ist als Glücksnahrung bekannt, aber auch das Miteinander und füreinander tätig sein tut gut und schüttert Glücks- und Bindungshormone aus. Über den Körper hinaus tut es der Seele wohl und auch der Gemeinde, wenn Menschen sich engagieren. Gemeinwohl und Solidarität, Hilfsbereitschaft und Ehrenamt sind wichtig für die Lebensqualität in der Region und der Einzelnen.



Um das Füreinander zu stärken und zu pflegen startet das Caritas Freiwilligenzentrum Tirol Mitte gemeinsam mit dem Planungsverband das Projekt Freiwilligenkoordination Stubaital. Für die nächsten zwei Jahre setzt sich die aus Mieders stammende Christine Oberkofler für das Freiwilligen Engagement im Tal im Rahmen des Caritas Freiwilligenzentrums Tirol Mitte ein. Was bedeutet das fürs Stubai? Ein Gewinn an Gemeinwohl, guter Nachbarschaft und engagierten Menschen.

Was wird die neue Freiwilligenkoordinatorin tun? Am Beginn steht die Einführung ins Freiwilligenmanagement durch das Caritas Freiwilligenzentrum Tirol Mitte. Parallel dazu besucht Frau Oberkofler Einrichtungen, Institutionen und Vereine, um Bedarf

zu erheben und nachzufragen, was und welche Art von freiwilligem Einsatz gebraucht wird oder entwickelt werden kann. Da es eine Vielfalt an Organisationen gibt, freuen wir uns auf Anfragen und wir laden alle Interessierten ein, sich bei Christine Oberkofler zu melden. Die Freiwilligenkoordinatorin berät die Einrichtungen und wird die Einsatzmöglichkeiten veröffentlichen. In weiterer Folge berät sie auch potentielle Freiwillige und vermittelt diese an die Einrichtungen. Zudem sind kleine öffentliche Veranstaltungen in den einzelnen Gemeinden geplant, um zum Freiwilligen Engagement aufzurufen und Christine Oberkofler persönlich kennenzulernen.

Zeit und Geld sind beides kostbar, Ressourcen bezahlter und

unbezahlter Arbeit müssen richtig eingesetzt werden, damit die Zeitgeschenke zum Wohle aller dienen. Einerseits unterstützt Freiwilligenmanagement die Einrichtungen, passende Freiwillige zu finden und diese als „Sahnehäubchen“ oder Schokoguss einzusetzen und nicht als unbezahlte Arbeitskraft. Freiwillige dienen nie zum Erhalt des Betriebes, aber bringen eine neue und besondere Qualität ein. Andererseits schützen und begleiten Freiwilligenkoordinatorin die Freiwilligen, damit das Engagement nicht zum Ausbrennen führt und sich mit der Motivation und den Fähigkeiten deckt. Sich als wirksam und gebraucht zu erleben, ist eine Ursehnsucht. Menschen lieben es daher, sich zu engagieren und haben eine professionelle Begleitung für ihren Einsatz verdient.

Das Stubaital und die Bewohnenden werden somit verstärkt mit den anderen laufenden Projekten verbunden wie der Freiwilligentag in der Freiwilligenwoche, Zeitschenken für Jugendliche oder 72h ohne Kompromiss oder „Alles digital oder was? APPs und FWE“. Durchs teilen wird es mehr, das ist das Wesen der Freude.

Das Caritas Freiwilligenzentrum Tirol Mitte ist seit fast 20 Jahren in Tirol aktiv und somit Pionierin im Freiwilligenmanagement. Mit Informationsveranstaltungen, Lehrgängen und unserer Serviceseite im Internet stützen wir

die im Freiwilligenmanagement Tätigen und arbeiten selbst als Vermittlungsdrehscheibe in Innsbruck und Innsbruck-Land (ohne Wipptal) im Rahmen der Freiwilligenpartnerschaft des Landes Tirol.

Wie Nougat aus Schichten aufgebaut ist, so ist das Kooperationsprojekt Freiwilligenkoordination Stubaital eine gelungene Synergie. Das Wissen ums Freiwilligenmanagement und die Werkzeuge sowie die Projektleitung stellt das Caritas Freiwilligenzentrum Tirol Mitte zur Verfügung, die Ressourcen wie Personal oder Be-

ratungsräumlichkeiten teilen sich der Planungsverband und die Caritas. Das Projekt wird zu einem Teil vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz unterstützt. Es ist zudem eine Initiative im Rahmen des Petrus Canisius Jahres, eines der 500 Herz Feuer. Ein großer Dank gilt da dem Sozialsprengel, der Beratungsräume für die Gespräche zur Verfügung stellt und uns Gastfreundschaft gewährt. Helfen ist wie Schokolade essen, vielleicht noch ein bisschen besser.

*Text & Fotos:
Sibylle Auer, Caritas*

**Liebe Stubaierinnen und Stubaier,
liebe Verantwortliche in Organisationen,
Instituten und Vereinen,**

mein Name ist Christine Oberkofler, ich bin 48 Jahre alt, verheiratet, Mutter von drei Kindern und lebe im Stubaital. Mit großer Freude übernehme ich die Freiwilligen Koordination im Stubaital und danke der Caritas und dem Planungsverband, dass sie mir diese wertvolle Arbeit anvertrauen. Gemeinsam werden wir die Freiwilligenarbeit im Stubaital sichtbar und spürbar machen und somit das soziale Klima und den Zusammenhalt im Tal stärken.

Ich freue mich auf viele Gespräche und regen Austausch mit Euch, damit es ein Gewinn für uns alle wird.

*Liebe Grüße
Christine Oberkofler*

**c.oberkofler.caritas@dibk.at
Handy Nr. 0676 8730 6702**

Beratungen für Freiwilligenarbeit sind im Sozial- und Gesundheitssprengel Mieders (Dorfstraße 39) nach Vereinbarung möglich.



SERLESKIRCHL

Ein Hauch von Ewigkeit



Am Koppeck, Mieders, entsteht das ca. 40 m² große Serleskirchl. Am Vorplatz des Kirchls wird eine alpine Parkanlage mit dem Stein der 1000 Botschaften und Geheimnisse, sowie ein Brunnen mit mehreren Sitzbänken, Blumen und Sträuchern errichtet.

Ein Ort, um in sich zu gehen, die Stille und imposante Stubai Bergwelt zu genießen und seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Für Taufen, Hochzeiten und Sonstiges ist dieser Platz geradezu prädestiniert. Teil des Projekts ist der neun Tonnen schwere Stein vom Steinbruch am Brenner-

Pass, den ich eigens für dieses besondere Projekt ausgesucht habe. 1000 Löcher wurden mittels einer Lehre von mir in diesen Stein gebohrt, in denen ausgehölte Edelstahlstifte (80mm lang, 14mm im Durchmesser) ihren Platz finden. In verschließbaren Hülsen können Sie auf ein kleines Pergamentpapier Ihre Botschaft oder Ihr Geheimnis für die Nachwelt hinterlassen.

Bei der Einweihung der Kapelle werden alle Sponsoren benachrichtigt, um ihre Edelstahlstifte persönlich in den Stein zu stecken. Im gläsernen Eingangsbereich der modern gestalteten Kapelle werden die Namen sämt-

licher Gönner und Sponsoren an der 7 Meter langen, dunkelgrauen Glasfront angebracht. Weiters wird ein Buch mit den Namen aller Sponsoren angefertigt, welches unter dem Altar in einer Glasvitrine im Kirchl aufbewahrt wird. An der Lärchenholzdecke des Kirchls werden tausend Lichter als Dankeschön für die Unterstützer dieses Bauwerkes brennen. So ein Edelstahlstift ist ein außergewöhnliches Geschenk für Geburtstage, Taufen, Hochzeiten, Weihnachten etc. Der Unkostenbeitrag für dieses Kunstprojekt beträgt Euro 200,-.

Helmut Strobl

**Kontakt: Helmut Strobl, Zachbichlweg 11, 6082 Patsch
Tel. 0669-11965926, Mail: strobl-design@hotmail.com**



ZUM HERAUSNEHMEN

Müllplan 2021

2021

Gemeinde Schönberg

Entsorgungstermine

- Bioabfall
- Restmüll
- Gelber Sack
- Restmüll Gleins
- Papier Unterberg

Problem

- Mittwoch
- Mittwoch
- Schönf
- Unterb

JÄNNER	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
1 Fr <small>Neujahr</small>	1 Mo	1 Mo	1 Do 	1 Sa <small>Staatsfeiertag</small>	1 Di
2 Sa	2 Di	2 Di	2 Fr <small>Karfreitag</small>	2 So	2 Mi
3 So	3 Mi 	3 Mi 	3 Sa	3 Mo	3 Do <small>Fronleichnam</small>
4 Mo	4 Do 	4 Do 	4 So <small>Ostersonntag</small>	4 Di	4 Fr
5 Di	5 Fr	5 Fr	5 Mo <small>Ostermontag</small>	5 Mi 	5 Sa
6 Mi <small>Hl. 3 Könige</small>	6 Sa	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So
7 Do 	7 So	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo
8 Fr	8 Mo	8 Mo	8 Do	8 Sa	8 Di
9 Sa	9 Di	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi
10 So	10 Mi 	10 Mi 	10 Sa	10 Mo	10 Do
11 Mo	11 Do <small>Unsiniger</small>	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr
12 Di	12 Fr	12 Fr	12 Mo	12 Mi 	12 Sa
13 Mi	13 Sa	13 Sa	13 Di	13 Do <small>Chr. Himmelf.</small>	13 So
14 Do	14 So	14 So	14 Mi 	14 Fr 	14 Mo
15 Fr	15 Mo	15 Mo	15 Do 	15 Sa	15 Di
16 Sa	16 Di <small>Faschings- dienstag</small>	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi
17 So	17 Mi <small>Ascherm.</small> 	17 Mi 	17 Sa	17 Mo	17 Do
18 Mo	18 Do 	18 Do 	18 So	18 Di	18 Fr
19 Di	19 Fr	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa
20 Mi 	20 Sa	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So
21 Do 	21 So	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo
22 Fr	22 Mo	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di
23 Sa	23 Di	23 Di	23 Fr	23 So <small>Pfingstsonntag</small>	23 Mi
24 So	24 Mi	24 Mi 	24 Sa	24 Mo <small>Pfingstmontag</small>	24 Do
25 Mo	25 Do	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr
26 Di	26 Fr	26 Fr	26 Mo	26 Mi 	26 Sa
27 Mi	27 Sa	27 Sa	27 Di	27 Do 	27 So
28 Do	28 So <small>Palmsontag</small>	28 So	28 Mi 	28 Fr	28 Mo
29 Fr		29 Mo	29 Do 	29 Sa	29 Di
30 Sa		30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi
31 So		31 Mi 		31 Mo	



Abfallhof, 10.03.2021 und
Abfallhof, 06.10.2021

Mittwoch: 16:00-18:00 Uhr
Samstag: 08:00-11:00 Uhr

Abfallhof Recyclinghof, 15:00 - 17:00 Uhr

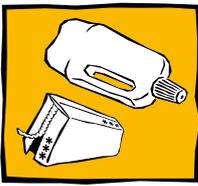
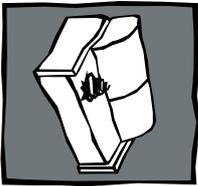
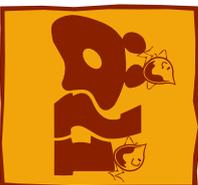
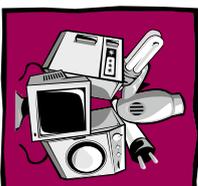
Abfallhof Feuerwehrhaus, 13:00 - 15:00 Uhr

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1 Do	1 So	1 Mi	1 Fr	1 Mo <small>Allerheiligen</small>	1 Mi
2 Fr	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Do
3 Sa	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi	3 Fr
4 So	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do	4 Sa
5 Mo	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr	5 So <small>2. Advent</small>
6 Di	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Sa	6 Mo
7 Mi	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So	7 Di
8 Do	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mi <small>M. Empfängnis</small>
9 Fr	9 Mo	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Do
10 Sa	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Fr
11 So	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 Sa
12 Mo	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 So <small>3. Advent</small>
13 Di	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Sa	13 Mo
14 Mi	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So	14 Di
15 Do	15 So <small>M. Himmelfahrt</small>	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mi
16 Fr	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do
17 Sa	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Fr
18 So	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 Sa
19 Mo	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr	19 So <small>4. Advent</small>
20 Di	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	20 Mo
21 Mi	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So	21 Di
22 Do	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Mi
23 Fr	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Do
24 Sa	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	24 Fr <small>Hl. Abend</small>
25 So	25 Mi	25 Sa	25 Mo	25 Do	25 Sa <small>Christtag</small>
26 Mo	26 Do	26 So	26 Di <small>Nationalfeiertag</small>	26 Fr	26 So <small>Stefanitag</small>
27 Di	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa	27 Mo
28 Mi	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So <small>1. Advent</small>	28 Di
29 Do	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Mi
30 Fr	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do
31 Sa	31 Di		31 So		31 Fr <small>Silvester</small>

Abfalltrennung im Haushalt

Verpackungen aus:

Sonstige Abfälle:

Bunt- und Weißglas	Papier und Karton	Metall	Kunststoff und Verbundstoff	Restmüll	Sperrmüll	Bioabfall	Altspeiseöl und -fett	Problemstoffe	Elektroaltgeräte
									
Bitte zum Bunt- oder Weißglas	Bitte zum Papier oder Karton	Bitte zum Metall	Bitte zum Kunststoff	Bitte zum Restmüll	Bitte zum Sperrmüll	Bitte zum Bioabfall	Bitte zur Ölsammlung	Bitte zu den Problemstoffen	Bitte zu den Elektroaltgeräten
Flaschen, Flakons, Lebensmittelgläser, Kosmetikfläschchen und andere leere Hohlglasbehälter	Papier, Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Prospekte, Bücher (ohne Einband), Hefte, Schreibpapier, Fensterkuverts, unbeschichtetes und sauberes Papier	Weißblech-, Getränke- und Konservendosen, Alufolien und -tassen, Metallbüben, Deckel und Verschlüsse	Getränke-, Kaffee- und Tiefkühlverpackungen, Fleischtaschen, Verpackungsfolien und -chips, Plastiksäcke, Joghurtbecher, Obstnetze, Kanister, Butterpapier, Zigarettenschachteln, Putzmittel- und Kosmetikleergebinde, Tablettenblister	Keine Wiederverwertung möglich! Bleistifte, Kulis, Klarsichtfolien, Zigarettensammel-, kalte Asche, Staubsaugerbeutel, Wegwerfwindeln, Zahnbürsten, Kleidertügel, Strumpfhosen, Taschentücher, Hygieneartikel, kaputtes Spielzeug, Glühbirnen, CD's, MC's, Videokassetten, Grußkarten mit Musik	Haushaltsmüll, der auf Grund seiner Größe/Form nicht in den Restmüllbehälter bzw. -sack passt: Kaputte Möbel, Teppiche, Schl, Sportgeräte, Kinderwagen, Schirme, Dachpappe, Matratzen, Kunststoffrohre, kaputtes Spielzeug, Baustyropor, verschmutzte Zementsäcke	Küchenabfälle: Obst-, Gemüse- und Speisereste, Kaffeesatz und -filter, Teesatz und -beutel, verdorbene Lebensmittel	Gebrauchte Frittier- und Bratfette/-öle, Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Sardinen, Gemüse,...) Butterschmalz und Schweineschmalz	Altöle und ölhaltige Abfälle (z.B. Putz- fetzen), Batterien, Lösungsmittel, Nitroverdünnung, Farben und Lacke, Desinfektions- und Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Quecksilber, Pflanzenschutzmittel, Gifte	Elektrokleingeräte: Toaster, Rasierer, Föhn, Radio, Fernbedienung, Computertastaturen
Überzeugen Sie sich, dass keine Pfandflaschen dabei sind. Sie sollten wiederbefüllt werden!	Karton (bitte falten): Schachteln, Kartons, Wellpappe, Kraftpapiersäcke	Nur spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte Spraydosen (druckgasfrei)				Für die Biotonne Säcke aus Papier oder Maisstärke verwenden!	Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette	Medikamente, Kosmetika und Körperpflegeprodukte	Gasentladungslampen: Leuchtstofflampen, Energiesparlampen
Nicht zum Bunt- oder Weißglas	Nicht zum Papier oder Karton	Nicht zum Metall	Nicht zum Kunststoff	Nicht zum Restmüll	Nicht zum Sperrmüll	Nicht zum Bioabfall	Nicht zur Ölsammlung	Nicht zu den Problemstoffen	Nicht zu den Elektroaltgeräten
Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Keramik, Steingutfflaschen, Vasen, Glaseschirr, Glühbirnen, Fenster-glas, Spiegel, Drahtglas	Beschichtete Tiefkühlverpackungen, Ringordner, Tapeten, Zellophan, Getränkeverpackungen, Hygienepapier, Papieraschentücher, Servietten, Teppichrollkerne	Gaskartuschen und Spraydosen etc. mit Restinhalten	Gegenstände aus Kunststoffen ohne Verpackungsfunktion	Wertstoffe, die einer Verwertung zugeführt werden können!	Restmüll, Bauschutt, Problemstoffe	Knochen, Schlachtabfälle, Asche, Katzenstreu, Altspeisefette	Mineral-, Motor- und Schmieröle, Chemikalien	Spachtelreine und tropffreie Leergebinde von Farben, Lacken, Putzmitteln, sowie restentleerte Spraydosen	Glückwunschkarten & Bücher mit Musik, Mehrfachstecker, Kabelrollen, Hausantennen, Elektroinstallationsmaterial, Boiler, akustische Signalgeräte, Möbel mit Beleuchtung

BÜCHEREI SCHÖNBERG

Eingeschränkte Möglichkeiten

Die Beschränkungen während der Pandemie sind leider auch an der Bücherei nicht spurlos vorübergegangen.

So war während des Lockdowns geschlossen und auch in der Zeit danach lief der Betrieb nur auf Sparflamme. Schul- und Kindergarten konnten das Angebot auch nicht nützen. Umso mehr hoffen wir auf einen Betrieb ohne weitere Hindernisse.

Das motivierte Team der Bücherei war auch auf Distanz aktiv und hat sich bemüht, aktuelle Neuerscheinungen zu besorgen. Außerdem gibt es neu bei uns



tonies-Hörfiguren zum Ausleihen – ein Versuch auf Wunsch von Eltern. Bitte lasst uns wissen, welche Vorlieben ihr habt und wir werden den Bestand in eurem Sinne erweitern.

Ein ungetrübtes, frohes Weihnachtsfest und auf ein baldiges Wiedersehen in der Bücherei!

*Für das Team
Roland Tausch*

JB/LJ SCHÖNBERG

Staffelübergabe

Bei der Jahreshauptversammlung im Sommer kam es zu einer Neuwahl des Vorstandes der Jungbauern Landjugend Schönberg.

Neuer Obmann ist Daniel Kalchschmid, Ortsleiterin weiterhin Johanna Steiner. Unterstützt werden sie im Ausschuss von Manuel Eller, Sarah Galler, David Kalchschmid und David Marth.





SV SCHÖNBERG

Der SV Schönberg macht das Beste

Die **Jahreshauptversammlung mit Neuwahl von Obmann und Vorstand muss coronabedingt zwar auf das Frühjahr verschoben werden. Der Schönberger Sport lebt trotzdem mehr denn je und versucht das Beste aus dem Seuchenjahr zu machen!**

Besonders fleißig waren Schönbergs Naturbahnrodler mit Sektionsleiter Gottl Hofer über den Sommer. Neben Kondition trainierten die Nachwuchstalente Tobias, Katharina und Valentina Übergänger, Thomas und Martha Reimair sowie Hannah und Helena Nagele vor allem Starts sowie auf Rollen.

Die Kegler und Skifahrer harren noch der Dinge, was im Winter möglich sein wird. Das Vereinskirennen will man unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen unbedingt durchführen. Gleiches gilt für das Vereinsrodel- und Schülerrennen.

Jeden Donnerstag trainiert Ander



Auch im Sommer trainiert Schönbergs Rodelnachwuchs unter der Anleitung von Gottl Hofer.

Hofer den Fußballkindergarten in Schönberg. Dabei geht es in erster Linie um Spiel, Spaß und Ballgewöhnung mit Gleichaltrigen. Ein Hallentraining wird heuer vermutlich nicht möglich sein. Spätestens im Frühjahr soll es aber weitergehen. Mädchen und Jungs ab vier Jahren sind jederzeit herzlich willkommen, völlig unverbindlich vorbeizuschauen und hineinzuschnuppern. Auch

die Altherren- und Hobbytruppe macht nach einer intensiven Saison eine Winterpause. Bis zu 20 Hobbykicker treffen sich in der warmen Jahreszeit jeden Mittwoch um 19 Uhr im Schönberger Alpenstadion. Wer mitkicken möchte, hat ab dem Frühjahr wieder die Gelegenheit dazu!

Mädels gemma kicken! - Unter diesem Motto hat der Tiroler Fußballverband eine Initiative gestartet, um Mädchen überhaupt zum Fußball zu bringen und auch beim Fußballsport zu halten. Der FC STUBAI war für den TFV der erste Ansprechpartner und betreibt seit Anfang August für die Region Stubai- und Wipptal den Stützpunkt. Als ideale Trainerin und Pädagogin konnte die Kapitänin der Damenmannschaft, Anna Öggl, gewonnen werden. Unterstützt wird sie vom Schönberger Vorstand Dirk Kuhlewind.

Text: Stefan Pertl-Piegger



„Mädels gemma kicken“ – der Tiroler Fußballverband wählte für seine Initiative das Stubaital als Standort.



Kegler warten auf den Saisonstartschuss.

Fotos: SV Schönberg

FC STUBAI

FC STUBAI schaut positiv in die Zukunft



Der FC STUBAI bedankt sich bei seinen treuen Sponsoren, allen voran dem Tourismusverband Stubai.



Ebenso wie die U13 qualifizierte sich die U16 für das Meister-Playoff. Fotos: FC Stubai

Tirols größter Fußballverein, der FC STUBAI, blickt nach einem trotz allem gelungenen Corona-Herbst positiv in die Zukunft.

Nachdem das Premierenjahr aufgrund von Corona ein unvollendetes war, sehen die Verantwortlichen trotz des aktuellen Lockdowns optimistisch in die Zukunft. „Wir konnten im Herbst bis auf zwei U14-Spiele alle Spiele durchführen. Das war nur möglich, weil sich alle Trainer, Kinder und Eltern vorbildlich an unser Sicherheitskonzept gehalten haben“, bedankt sich Obmann Ramon Ram bei allen Beteiligten.

Der Herbst stellte den mit mehr als 400 aktiven Erwachsenen und Kindern größten Fußballverein des Landes vor zahlreiche Herausforderungen. Dementsprechend sieht es der siebenköpfige Vorstand als größten Erfolg, dass der gesellschaftliche Auftrag trotz aller Umstände erfüllt werden konnte und die vier- bis

16-jährigen Stubaier Mädels und Jungs regelmäßig ihrem Hobby nachgehen konnten. „Besonders stolz sind wir, dass sich die U13- und U16-Mannschaften für die Meister-Playoffs im Frühjahr qualifiziert haben“, so Ram. Aber auch die Installation eines „Mädels gemma kicken“-Standortes des Tiroler Fußballverbandes im Stubaital zeigt die Bedeutung des jungen Vereins.

Damit im Frühjahr wieder angegriffen werden kann, versucht der FC STUBAI das Beste aus der Situation zu machen. „Wir überbrücken die aktuelle Lockdown-Phase mit Hometraining, die teilweise über Videokonferenzen stattfinden. Darüber hinaus gibt es für die älteren Jahrgänge eine Laufapp, die anspornen und motivieren soll. Die Schwierigkeit liegt darin, die Spannung über so einen langen Zeitraum aufrecht zu erhalten. Noch dazu müssen wir damit rechnen, dass unsere Alternativtrainings wie Eishockey, Langlaufen und Schwimmen heuer nicht möglich sein

werden“, ist sich Ramon Ram bewusst.

In dieser für alle schwierigen Zeit sind die finanziellen Herausforderungen für einen Verein in der Größenordnung des FC STUBAI nicht zu unterschätzen. „Bei deutlich weniger Einnahmen erbringen wir praktisch dieselben Leistungen wie in einer normalen Saison. Über die entgangenen Kantineinnahmen hinaus machen sich bei uns auch die entfallenen Trainingslager des FC Genoa und anderer Profivereine im Budget bemerkbar“, erklärt Finanzvorstand Florian Kindl. „Dank unserer treuen Sponsoren – allen voran dem Hauptsponsor Tourismusverband Stubai, dem Stubaier Gletscher, den Raiffeisenbanken Stubaital und der Werkzeuggenossenschaft Stubai – sind wir aber guter Dinge und mit der UNIQA konnten wir zum Saisonabschluss sogar einen neuen Premiumsponsor gewinnen“, verkündet sein Stellvertreter Paul Wibmer.

Text: Stefan Pertl-Piegger

OBST- UND GARTENBAUVEREIN SCHÖNBERG

Rück- und Ausblick



Volksschulkinder nach der Ernte mit Obmann Hans Strickner

Auch beim Obst- und Gartenbauverein gab es heuer situationsbedingt wenig Aktivitäten.

Gemeinsam mit der Volksschule Schönberg war es wieder möglich, im Frühjahr Erdäpfel anzubauen und im Herbst zu ernten. Die Volksschulkinder waren mit sehr viel Fleiß und Begeisterung dabei. Dafür ein herzliches „Danke schön“ an die Kinder und an die Lehrpersonen.

Der Obst- und Gartenbauverein konnte auch an „Musik und Kulinarik im Park“ teilnehmen. Einen großen Dank an alle „Wetterfesten“, die trotz schlechtem Wetter gekommen sind.

Durch die gute Apfelernte haben sich wieder zahlreiche Schönbergerinnen und Schönberger zum Pressen angemeldet. Auch aus

anderen Gemeinden kamen Anfragen von Baumbesitzern, die ihre – zum Teil kleinen Mengen – Äpfel pressen lassen wollten. So kamen Anfragen aus Innsbruck, Vill, Telfs, Aldrans und sogar aus dem Ausserfern. In über hundert Arbeitsstunden wurden rund 10.000 kg Äpfel zu Apfelsaft gepresst.

2021 ist geplant, gemeinsam mit Mieders das 100-jährige Bestehen des Obst- und Gartenbauvereines zu feiern. Für diese Veranstaltung suchen wir Dokumente und Bilder aus vergangenen Tagen (Originale werden wieder zurückgegeben).

Für diese Feierlichkeit möchten wir auch einen Überblick über den Obstbaumbestand in Schönberg bekommen. Daher

die Bitte an alle Obstbaumbesitzer, uns die Anzahl der Obstbäume und Obstsorten mitzuteilen. Per E-Mail an w.zorn@ikbnet.at, telefonisch an Hans Strickner (0664/1507121) oder Wilfried Zorn (0650/8411349).

Über den Obst- und Gartenbauverein (Hans Strickner) kann auch heuer wieder Apfelsaft gekauft werden. Der Preis für den 5-Liter-Sack beträgt 11,00 Euro, für den 5-Liter-Sack mit Box 12,00 Euro.

Der Ausschuss des Obst- und Gartenbauvereines wünscht allen Schönbergerinnen und Schönbergern ein erfolgreiches Jahr 2021. Bleibt gesund!

*Text und Foto:
Obst- und Gartenbauverein
Schönberg*

ELTERNVEREIN SCHÖNBERG

Neuer Vorstand

Am 22. Oktober fand die Jahreshauptversammlung des Elternvereins der Volksschule Schönberg aus aktuellem Anlass im kleinen Rahmen statt.

Bei dieser Veranstaltung wurde unsere Obfrau Daniela Jud, die diese Funktion drei Jahre innehatte, verabschiedet. Der Vorstand dankt der scheidenden Obfrau für ihre gute Arbeit und wünscht der neuen Obfrau Nadine Traunfellner viel Elan und Freude, die Geschicke des Elternvereins zum Wohle der Kinder zu lenken. Als



Obfrau Nadine Traunfellner, Obfrau-Stv. Ragna Kempf, Kassierin Sandra Heidegger, Schriftführerin Barbara Wander, Kassaprüferin Ramona Kofler, Beirätin Lena Bosin (v.l.n.r.)

Obfrau-Stellvertreterin konnten wir Ragna Kempf gewinnen – Herzlich willkommen!

Kontakt:
Obfrau Nadine Traunfellner
0676 9079918

Sicherer Schulweg

Der Weg zur Schule ist ein wertvolles Lernfeld für Kinder, um unter verhältnismäßig sicheren Bedingungen Verkehrskompetenz zu erlernen.

Die Lernerfahrung am Schulweg beschränkt sich aber nicht auf richtiges Verhalten im Straßen-

verkehr. Am Schulweg lernen Kinder Selbständigkeit und Eigenverantwortung, sie erforschen unbeaufsichtigt mit anderen Kindern die Umgebung und erlernen so nachweislich wichtige soziale und persönliche Fähigkeiten.

Der „Sichere Schulweg“ ist dem Elternverein ein großes Anliegen.

Deshalb möchten wir uns auch auf diesem Wege bei den beiden ehrenamtlich tätigen, neongelb gekleideten Schülerlotsen Franz Holzer und Thomas Stolz herzlich für ihren täglich Einsatz am Morgen bedanken.

Text & Fotos: Elternverein





ORTSBÄUERINNEN SCHÖNBERG

„Weil's mitanond leichter geht!“

Am 28.09.2020 war es soweit: Nach sechs Jahren wurde wieder eine Ortsgruppe der Tiroler Bäuerinnenorganisation in Schönberg aufgestellt.

Dies ist vor allem dem Engagement der ehemaligen Ortsleitung Barbara Kalchschmid und Elfriede Steixner zu verdanken, die mit Eifer für die Neuwahl Personen anwarben. So wurden Nicole Eller zur Ortsbäuerin, Lucia Rumer zur Stellvertreterin und die Ausschussmitglieder Barbara Kalchschmid, Silvia Steiner sowie Barbara Eller (aus)gewählt.

Die Tiroler Bäuerinnenorganisation steht für:

- **Lebensraum und Umwelt:** Lebensraum ist jener Raum, in dem Beziehung, Familie, Kindheit, Jugend, Alter, Arbeit, Freizeit und Erholung gelebt werden. Verantwortungsvolles Mitgestalten sehen wir als unseren Auftrag.
- **Bildung:** Das Erkennen, Fördern und Pflegen von Begabungen und Talenten ist Kennzeichen von Bildung, die der Entfaltung des Menschen gilt. Unser Bildungsangebot stärkt den persönlichen und beruflichen Erfolg der bäuerlichen Familien.
- **Gesundheit/Soziales:** Körperliches und seelisches Wohlbefinden, soziale Absicherung und wirtschaftlicher Erfolg sind Basis unserer Lebensqualität. Die Lebensqualität sichert die Zukunft unserer Familienbetriebe.



Lucia Rumer (Stv. Ortsbäuerin), Maria Knaus (Gebietsbäuerin Stubai), Nicole Eller (Ortsbäuerin) (v.l.n.r.)

- **Gesellschaft/Gemeinschaft:** Der Mensch ist als Du-Wesen geschaffen. Dieses Du verlangt Verantwortung, Mitgefühl und Toleranz. Gemeinschaft und Gesellschaft leben von der gegenseitigen Achtung und sozialer Verantwortung, deren Werteorientierung religiös und ethisch verankert ist.
- **Wirtschaft und Nachhaltigkeit:** Zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen sind der Erhalt der natürlichen Kreisläufe und nachhaltiges Wirtschaften im Umfeld des globalen Marktes von existentieller Bedeutung.
- **Kultur:** „Cultura“ bedeutet Pflege und umfasst alles was nicht von der Natur, sondern vom Menschen geschaffen wurde: Sprache, Kunst, Wissenschaft, Musik, aber auch Recht, Moral und Religion. Leben und Pflegen der bäuerlichen Kultur stärken Bewusstsein für und Verwurzelung mit unserer Heimat.

Zudem bietet die Organisation Raum für Frauen, um sich zu vernetzen oder sich persönlich sowie betrieblich weiterzubilden. Dieses Angebot und auch die Grundsätze der Tiroler Bäuerinnenorganisation haben die Schönberger Bäuerinnen bereits früher umgesetzt, indem sie bei diversen Veranstaltungen mitgewirkt oder teilgenommen haben. Diverse Aktionen sowie Austauschmöglichkeiten wird auch die Ortsgruppe Schönberg bei einer Entspannung der coronabedingten Beschränkungen initiieren. Aufgrund der Neuaufstellung würde sich die Ortsgruppe freuen, wenn engagierte Frauen sich der Gruppe anschließen möchten. Natürlich können Personen aus dem nichtbäuerlichen Bereich ebenso Mitglied werden. Bei Interesse könnt ihr euch bei Nicole unter der Telefonnummer 0664 459 36 21 melden.

Text & Fotos: Ortsbäuerinnen

MUSIKKAPELLE SCHÖNBERG

Ein außergewöhnliches Musikjahr endet

Die Musikkapelle Schönberg blickt auf ein außergewöhnliches Musikjahr zurück.

Mit Unterstützung von Bezirkskapellmeister Bernhard Schlögl begannen wir Mitte Jänner mit der Probenarbeit für unser traditionelles Frühjahrskonzert bis Mitte März der Lockdown kam. Aufgrund der Coronakrise fanden viele musikalische Höhe-

punkte leider heuer nicht statt. Erfreulicherweise konnten wir aber vier Konzerte unseres Schönberger Musiksommers gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein, dem Theaterverein sowie den Jungbauern bei traumhaftem Wetter und tollem Publikum durchführen. Dabei handelte es sich auch um eine Premiere für unseren neuen Kapellmeister Robert Scherl. Es freut uns sehr,

dass wir ihn für unsere Musikkapelle gewinnen konnten.

Da es für alle ein bewegtes Jahr 2020 war, möchten wir auf diesem Wege den Schönbergerinnen und Schönberger für ihre Treue herzlich danken und wünschen allen ein gesegnetes und vor allem gesundes Weihnachtsfest.

Text: Musikkapelle

Kapellmeister Robert Scherl

Liebe Schönbergerinnen, liebe Schönberger,

ich möchte mich bei euch als neuer Kapellmeister der Musikkapelle Schönberg kurz vorstellen. Mein Name ist Robert Scherl und ich bin 39 Jahre alt. Mein Heimatort ist Grins bei Landeck, ich wohne aber mit meiner Partnerin Hilde und unserem Sohn Max in Innsbruck.

Neben den Pflichtschuljahren (Volks-, Hauptschule und Polytechnischer Lehrgang) habe ich die Handelsschule absolviert. Meine Leidenschaft ist die Musik und daher besuchte ich u.a. die Musikschule Landeck, das Konservatorium Innsbruck



sowie das Mozarteum Salzburg. Letzteres habe ich im Lehramt für Posaune/Tenorhorn und in Blorchester- und Ensembleleitung

abgeschlossen. Neben der Tätigkeit des Kapellmeisters bei der Musikkapelle Schönberg bin ich außerdem Mitglied bei der Musikkapelle Grins, der Blaskapelle Simmerinka und der Original Tiroler Kaiserjägermusik.

Zu meinen Zielen mit der Musikkapelle Schönberg zählt neben den hauptsächlich Ausrückungen die Jugendarbeit, der Registeraufbau, die Erarbeitung traditioneller und moderner Literatur und natürlich die Kameradschaftspflege. Ich freue mich schon auf eine erfolgreiche gemeinsame musikalische Zukunft.

Euer Robert Scherl



GRATULATIONEN

Willi Sprenger-Steixner

Altbürgermeister Willi Sprenger-Steixner feierte im Juli seinen 80. Geburtstag.

Bgm. Steixner und Vize-Bgm. Huter überbrachten die Glück-

wünsche der Gemeinde und bedankten sich für die jahrzehntelange Tätigkeit für das Gemeinwohl und die Vereine und die vielen Meilensteine, die der Jubilar gesetzt hat.



Christoph & Nadine Traunfellner

Anfang Juni heiratete Gemeindevorstand Christoph Traunfellner seine Nadine.

Coronabedingt konnte die Trauung vorerst nur standesamtlich

stattfinden, das rauschende Fest soll nachgeholt werden. Die Gemeinde gratuliert dem Brautpaar recht herzlich und wünscht alles Gute für die gemeinsame Zukunft!



30 Jahre Lions-Club Stubai-Wipptal

Vor 30 Jahren – 1990 – wurde der Lions-Club Steinach/Stubaital gegründet. Als Mitglied der weltweit größten Serviceorganisation ist es dem Verein ein besonderes Anliegen, bedürftige, in Not geratene Familien vorwiegend im lokalen und regionalen Raum des Stubai- und Wipptales zu unterstützen.

Im Mittelpunkt des Clubjahres 2019/20 stand das Anfang Jänner 2020 durchgeführte Galakonzert

im Gemeindezentrum von Fulpmes. Dieses Jahr besonders ausgestaltet als Jubiläums-Event zum 30-jährigen Bestand des Clubs und begleitet durch das Kammerorchester „Instrumenti“ wurde für mehr als 400 Gäste ein fulminanter, musikalisch hochklassiger Abend geboten – ein würdiges Jubiläum

Aber auch sonst kann der Club auf ein sehr aktives Jahr zurückblicken, auf einen Ausflug mit behinderten Kindern (Sowidu),

auf das Weihnachtskonzert mit den Wiltener Sängerknaben in der Pfarrkirche in Neustift im Dezember, auf die Organisation von Adventsständen mit dem beliebten Angebot von „Bauernkräpfen“ und dem schon zur Tradition gewordenen Silvesterstand mit Prosecco und Garnelen in Steinach.

Das Clubjahr fand am 11. Juli mit der „Präsidentenübergabe“ seinen Abschluss.

Gratulation den Pächtern der Juifenalm im Sellraintal, Ex-GR Gotthard und Silvia Stern, zur Gault & Millau-Auszeichnung „Beste Tiroler Almhütten für Gourmets 2021“!

IM GEDENKEN

Mag. Markus Singer (25.10.1977 – 1.7.2020)

Fast sieben Jahre arbeitete Markus im Kindergarten Schönberg. Ein guter Freund für unsere Kinder, sein fußballerisches Können

teilte er mit den Buben und sein archäologisches und geschichtliches Wissen konnte er kindgerecht vermitteln.

Für das gesamte Team im Kindertraum Schönberg war Markus eine große Bereicherung und eine wertvolle Stütze.

Hermann Pirkner (28.02.1940 – 6.7.2020)

Als begnadeter Künstler, Bildhauer, Maler und Designer sind aus seiner Hand bleibende Werke und Werte entstanden, wie die Bronzestatuette Henri Dunant in der Rettung Schönberg oder

die Bronzestatuette Bischof Stecher auf dem Weg zur Waldrast sowie auch einige traditionsbezogene Gemälde auf Leinwand im Domanig.

Dem Schützenwesen und seiner Heimat Tirol war Hermann – Ehrenhauptmann der Schützenkompanie Schönberg – tief verwurzelt und lebenslang verbunden.

Thomas Steiner (29.06.1978 – 13.09.2020)

Thomas bleibt in Erinnerung als vielseitig talentierte, kreative Persönlichkeit. Er bekannte als Obmann der Volkspartei-Ortsgruppe Schönberg „Farbe“ zu einem

christlich-sozialen Gesellschaftsbild, das den Menschen, speziell in schwierigen Lebenslagen, in den Mittelpunkt politischen Handelns stellt.

Im Krippenverein und im Theaterverein Schönberg brachte er sich kraftvoll und als ein „Mann für Alles“ ein.



Markus Singer



Hermann Pirkner



Thomas Steiner



GEMEINDECHRONIK

Chronik Team Schönberg – Wer macht mit?

Die Tätigkeit der Chronistinnen und Chronisten, die in den Tiroler Gemeinden häufig auch im Team arbeiten, ist vielfältig.

Sie dokumentieren Aktuelles (Zeit-Chronik) und begeben sich auf Spurensuche, um positive Erinnerungskultur zu bilden und zu pflegen und das historische Gedächtnis zu stärken.

Sie legen Sammlungen an, veröffentlichen Artikel und organisieren Bildungs- und Kulturangebo-

te für den Ort, z.B. Führungen, Ausstellungen, Vorträge.

Franz Holzer ist gerade dabei, Dokumente, Aufzeichnungen, Fotos, Anekdoten, Zitate, Gespräche und Zeitungsartikel zu sichten und zu sortieren. Ereignisse aus unserem Dorf sollen wachgehalten und weitergegeben werden. Wer will und kann sich in unserem Chronik Team einbringen? Interessierte werden gebeten, sich im Gemeindeamt zu



Franz Hofer

melden. Der Bürgermeister freut sich auf geschichtsinteressierte MitbürgerInnen!



AUS DER DORFCHRONIK

Gleins

Gleins ist ein Flurname illyrischen Ursprungs und bedeutet Berg oder Hügel. Der Name deutet darauf hin, dass die Weidegründe von Gleins schon vor mehr als 2000 Jahren genutzt wurden. Gleins liegt auf 1412 m Seehöhe, bietet eine tolle Aussicht in das Stubaital und ist ein Weiler der Gemeinde Schönberg.

In einer altbekannten Redewendung heißt es: „Die lebenden Gleinser gehören zu Schönberg, die toten hingegen nach Mieders.“ Die Grabstätten befanden sich im Friedhof Mieders, bis Gleins 1983 der Pfarre Schönberg angegliedert wurde und damit auch der Friedhof Schönberg als letzte Ruhestätte für die Gleinser dient.

Gleins wird im Laufe der Jahrhunderte in unterschiedlichen Urkunden benannt:

Jahr 870: Die Bauern zu Malzäun nutzen das Weideland.

Jahr 1027: In einer Schrift des Stiftes Wilten.

Jahr 1270: In einem Urbar Meinrad II. werden Schwaighöfe erwähnt.

Jahr 1288: Ein landesfürstliches Urbar verzeichnet drei Schwaighöfe in Gleins, keinen Besitz in Schönberg.

Folgende Sippennamen verzeichnet der Steuerkataster 1775 über Haus und Gründe in Gleins:



Kapelle Gleins – © Fotoarchiv Erika Hubatschek; Zahlreiche weitere schöne Fotos gibt es in der Edition Hubatschek zu entdecken...

Gleinser Simon, Hillebrandgut, Hammer Maria, geb. Mayr, 1/4 Umblhof, Mayr Elisabeth, 1/3 Umblhof, Zwölfer Johann, 1/2 Gleinserhof

Ab 1952: Hochdruckleitung und Stromversorgung, Ausbau und Asphaltierung des Weges nach Gleins.

Ab 1960: Auf Grundstücken, welche die Gleinser Bauern verkaufen, entstehen Freizeitwohnsitze vorwiegend für Innsbrucker Familien.

1968: Anlässlich seines 100. Geburtstages spendierte der Innsbrucker Baumeister Innerebner die neue Kapelle, nach den Plänen des weltbekannten Architekten Clemens Holzmeister erbaut.

Jörkenbäuerin Agnes Wanker und Bauernbunddirektor Dr. Brugger bemühten sich sehr um die Wiedererrichtung der baufällig gewordenen alten Kapelle.

1971/72: Die Gleinser Schüler besuchen nun die Volksschule in Schönberg und werden mit dem Bus zur Schule und wieder heimgebracht. Bislang mussten sie zu Fuß den steilen Weg zur Miederer Volksschule zurücklegen.

1972/73: Die Quelle am unteren Rande der Gleinser Felder wird gefasst und vom Hochbehälter aus werden die Häuser mit frischem Quellwasser versorgt.

Ab 2000: Bau der Kanalisation nach Schönberg und Anschluss der Häuser

LANDES-POLIZEIGESETZ

Neue Regeln für das Halten von Hunden

Das Land Tirol hat Anfang des Jahres das Landes-Polizeigesetz novelliert, was zu geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen für das Halten von Hunden geführt hat.

Einheitlich für ganz Tirol gilt nun, dass Hunde innerhalb von geschlossenen Ortschaften an der Leine zu führen *oder* mit einem Maulkorb zu versehen sind. Zudem müssen sie an Orten, an denen sich üblicherweise größere Menschenansammlungen bilden (öffentliche Verkehrsmittel, Kinderbetreuungs- und Schuleinrichtungen, Spielanlagen, Einkaufszentren, etc.) an der Leine *und* mit Maulkorb geführt werden. Rettungs-, Therapie-, Assistenz- und Diensthunde sind von diesen Regelungen ausgenommen, während sie im Einsatz sind.

Gemeinden können Abweichungen zu den oben beschriebenen Bestimmungen erlassen, indem sie Hundefreilaufzonen festlegen oder für Gebiete außerhalb von Ortschaften Leinen- und/

oder Maulkorbzwang erlassen. Der Gemeinderat Schönberg hat ergänzend zu den Bestimmungen des Landes beschlossen, dass Hunde am Stollensteig, am Wanderweg nach Mieders, auf der Rodelbahn und im Bereich von Weideflächen (Weide, Gleins) an der Leine zu führen sind.

Wie bisher sind in Schönberg alle Personen, die mit einem Hund unterwegs sind, verpflichtet, durch ihre Hunde verursachte Verunreinigungen unverzüglich zu entfernen und zu entsorgen.

Wer einen mindestens drei Monate alten Hund hält, muss diesen innerhalb einer Woche bei der Gemeinde anmelden. Zudem ist innerhalb eines Monats der Abschluss einer entsprechenden Haftpflichtversicherung nachzuweisen. Bei der Anmeldung eines Hundes fällt einmalig eine Gebühr von 10 Euro für die Hundemarke an. In weitere Folge ist eine jährliche Hundesteuer zu bezahlen.

Ab 1. Oktober 2020 muss ein



Hundehalter, wenn er erstmals einen Hund anmeldet, eine entsprechende Ausbildung nachweisen. Entsprechende Kurse, die einen Abend dauern, werden vom WIFI angeboten.

Am ersten Dezemberwochenende fand auch in Schönberg die flächendeckende Testung auf das Coronavirus „Tirol testet“ statt. 384 Personen machten von diesem Angebot Gebrauch, eine deutlich höhere Beteiligung als im Tiroler Durchschnitt.

Alle Tests fielen negativ aus.

TVB STUBAI

Führungswechsel im Tourismusverband

Sepp Rettenbacher war 15 Jahre der Frontmann und erster Obmann des TVB Stubai nach der Fusion 2006, für eine erneute Wiederwahl trat er 2020 nicht mehr an.

Beharrlichkeit und Ausdauer – Eigenschaften eines routinierten Bergführers – sind Sepp zuzuschreiben. Er galt als Netzwerker und formidabler Repräsentant einer begehrten Tourismusregion. Als sein Nachfolger wurde Adrian Siller, Vermieter aus Neustift,

einstimmig gewählt, Stellvertreter und Vorstände sind Klaus Kindl und Lukas Rasinger.

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist Herbert Hofer. In den zwölfköpfigen Aufsichtsrat ziehen Alban Pfurtscheller, Bettina Siller, Gerhard Salchner (alle Neustift) und Johannes Steixner (Schönberg) ein.

Der junge neue TVB-Chef Adrian Siller (40) versprach „ein Obmann für alle im Stubai sein zu wollen“.



Junge Leute übernehmen Verantwortung für den Stubai Tourismus: Obmann Adrian Siller, Aufsichtsrat Johannes Steixner (v.r.n.l.)

Grüße aus Schilda





TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

Aufgrund der Coronasituation bitten wir Sie, kurzfristige Informationen zu Veranstaltungen zu beachten.

„Computeria Stubaital“ – Computerkurse

Das Netzwerk „Computerias Tirol“ ist eine Initiative zur Heranführung der älteren Generation an die digitale Welt und umfasst mittlerweile fast 50 Standorte in Gemeinden in ganz Tirol.

Gerade in der aktuellen Zeit, wo wir aus gesundheitlichen Gründen vorsichtiger unterwegs sind und uns auch weniger „ausgiebig“ mit anderen Menschen treffen können, wird uns bewusst,

wie hilfreich es ist, sich mit dem Internet und den neuen Medien auszukennen.

Das Erlernen der neuen Fähigkeiten ist schöner gemeinsam als einsam. Deshalb sind die Computerias nicht nur Lernorte, sondern auch gesellige Treffpunkte. In gemütlicher Atmosphäre werden den Seniorinnen und Senioren die neuen Technologien dankenswerterweise durch engagierte Ehrenamtliche nähergebracht.

Dabei achten wir gegenwärtig besonders auf alle nötigen Sicherheitsmaßnahmen – und bitten auch Sie, diese beim Besuch unserer Computeria, einzuhalten.

Kurse finden 14-tägig Samstagvormittag im Saal Sonnenstein (ehem. Tyrolia) in Fulpmes (Riehlstraße 3) statt. Bei Interesse an einer Teilnahme bitte an Irene Stemberger (0650 4105270) oder Hermann Schirmer (0664 9476846) wenden.

Öffnungszeiten des Recyclinghofes:

Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr
Samstag, 08:00 – 11:00 Uhr

Öffnungszeiten Gemeindeamt:

Montag bis Freitag,
07:30-12:00 Uhr
Nachmittags nach Voranmeldung

Die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung erscheint im Juni 2021.

